

Parisband, den 4. Januar 1934.

Meine liebe Margarete:

Die Nachricht vom jähen Hingang Ihrer lieben Mutter hat mich tief ergriffen und sei es meiner herzlichen und aufrichtigen Teilnahme an Ihrem Schmerz versichert. Wenn es in meiner Macht läge: wie gern wär' ich bei Dir, die Du so viel Leid erfahren musstest, um Dir ein tröstliches Wort zu sagen. Ich kann ganz verstehen: wie schwer das vergangene Jahr sich für Euch gestaltet, denn auch uns hat es mancherlei Hoffnung geschlagen und in eine ähnliche Lage wie Euch gebracht. Mein

Mann ist angeblich ebenfalls ohne $\frac{1}{2}$ Stellung
und eifrig bemüht ein Betätigungsfeld zu fin-
den, das uns gestatten würde ständig in der
Heimat zu verweilen - Hier spürt man ja deut-
lich den Willen zum Aufbau und Aufstieg,
während Mexico immer schneller dem völligen
Zusammenbruch entgegenzieht, vor dem dies schö-

nes, reiches und doch so ungleiches Land nur
durch ein Wunder oder einer starken Hand wie
die "Porfirio Diaz" gerettet werden könnte -

Da Post verloren ging, weiss ich nicht: ob Du
noch erfährst, dass ich eine Zeit lang eine
Fremden - Pension in Jalapa leitete?

Ganz schnell und unvorbereitet fassten wir den
Rückschluss zu dieser Reise - In Hamburg

lebten wir mehrere Wochen bei der Mutter meines
Mannes, um hernach hieher zu seiner Schwester
Annemarie, deren Mann dies Gut bei Putbus
gepachtet hat, übersiedeln. Ursprünglich
wollten wir während der Kriestage nach Berlin
zu den Eltern fahren, aber der rauhen Witterung
wegen hielt ich es nicht für angebracht so viel
mit der kleinen Mutterzweiser und nun ver-
den wir wohl erst im Frühjahr hinkommen.
Glücklicherweise hat Gisela mit dem Klima-
wechsel nicht gelitten und sich den neuen Ver-
hältnissen sehr gut angepasst. hier fühlt
sie sich besonders wohl, weil sie über reichliche
Bewegungsfreiheit verfügt und in dem 6-jähri-
gen Vetter Johann Thormann einen guten Spielf-

gefährlichen Land. Heiligende Bildchen sind kurz vor
unserer Abreise aus Mexico im Hause Margaritas,
die ja nun schon Mutter von 2 Knaben und 1 Mäd-
chen ist, entstanden. Wie Du mir schreibst: halt
Du jetzt 2 Töchterchen und würd ich mich freuen
wenn auch Du mir Aufnahmen von Euch senden
wolltet, denn ein Wiedersehen ist vorläufig immer

noch ungewiss, wenn auch nicht mehr so fern ge-
nückt wie ehemals - Und nun - meine liebe Margarete -
will ich Dir nochmals von ganzem Herzen wünschen, dass
Du im neuen Jahr Deine Gesundheit wieder erlangst
und Freude empfinden kannst - Das Leben ist ja ein ewiges
Auf und Ab in dem man die Hoffnung auf eine bessere
Zukunft nicht verlieren darf - Schreibe bald wieder und
sei innigst gegnüsset von Deiner Gering
Auch Deiner Mamo und Bruder grüße liebe von mir.